

## Amtliche Publikationen

www.dornach.ch  
info@dornach.ch

DORNACH



## Baupublikation

Dossier-Nr.: 2011/0010

Bauherr: Allg. Anthropos. Gesellschaft – Adresse: Rüttliweg 45, 4143 Dornach – Grundeigentümer: Gesuchsteller – Bauobjekt: Montage einer Abgasanlage an der Aussenfassade/Einbau von einem Cheminéeofen im Wohnzimmer – Bauplatz: Dorneckstrasse 36 – Parzelle GB Dornach Nr.: 530 – Architekt: Everest Wohnbau GmbH, Am Kägenrain 1–3, 4153 Reinach BL

Publiziert am: 27. Januar 2011

Einsprachefrist bis: 10. Februar 2011

Die Pläne zu diesem Bauvorhaben können auf der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde Dornach, Hauptstrasse 33, Parterre, eingesehen werden. Allfällige Einsprachen sind zu begründen und innerhalb der Einsprachefrist im Doppel per eingeschriebenem Brief an die Bau-/Werk- und Planungskommission der Einwohnergemeinde Dornach zu richten.

Bauverwaltung Dornach

## Sirenenprobealarm 2011

Am **Mittwoch, 2. Februar 2011**, findet in der ganzen Schweiz der alljährliche Sirenenprobealarm statt. Entsprechend den Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz sind alle Gemeinden zur Durchführung des Probealarmes verpflichtet. Der Probealarm beginnt um 13.30 Uhr und wiederholt sich 3-mal. Dabei wird der allgemeine Alarm (regelmässig auf- und absteigender Ton) ausgelöst.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Die Zivilschutzkommission

## Kartonsammlung

Am **Mittwoch, 2. Februar 2011**, wird die Kartonsammlung, Haus-zu-Haus, in Dornach durchgeführt. Bitte legen Sie kein Altpapier dazu, dies wird **nicht** mitgenommen.

Der Karton muss gebündelt am Mittwochmorgen, d. h. bis spätestens um 7.00 Uhr, bereitgestellt werden.

Bauverwaltung Dornach

## MUSIKVEREIN CONCORDIA

## Schwyzer Obe

WoB. Am Samstag und Sonntag, dem 29. und 30. Januar, findet um 20 Uhr (am Sonntag um 14.30 Uhr) das traditionelle Jahreskonzert der Concordia Dornach mit anschliessendem Theater und Tanzmusik in der Turnhalle Brugg-

weg in Dornach statt. Lassen Sie sich vom einmaligen «Schwyzer Obe» und vielen Gastauftritten überraschen! Der Musikverein freut sich schon jetzt auf Ihren Besuch und einen unterhaltsamen Abend.

## MÄNNERCHOR LIEDERKRANZ

## Vielfältiges Jahresprogramm

Anstelle des leider erkrankten Präsidenten Franz Meyer begrüsste der Vizepräsident Fritz Schüpbach Gäste und Sänger. Er verlas einen Brief des Präsidenten – dem alle gute Genesung wünschten – und blickte kurz auf das gelungene Neujahrskonzert zurück. Da alle Berichte schriftlich vorlagen, wurden das Protokoll von René Mäder, die Berichte des Präsidenten, des Dirigenten und des Präsidenten der Musikkommission Walter Gschwind unisono und mit Applaus genehmigt. Der neue Kassier, Matthias Stöckli, konnte in seinem ersten Kassabericht stolz einen Überschuss von 5274 Franken ausweisen. Die Rechnungsrevisoren Otto Jermann und Badi Meyer bescheinigten ihm eine ausgezeichnete Kassaführung. Bericht und Budget wurden mit grossem Applaus genehmigt. Der initiativ Dirigent David Rossel wurde für ein Jahr wiedergewählt. Fünf

Sänger wurden für 0 bis 4 Absenzen bei den Anlässen geehrt. Walter Gschwind wurde mit 35 Jahren Vereinszugehörigkeit eidgenössischer Sängerveteran. Werner Nussbaumer wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt und erhielt eine prächtige Urkunde. Ludwig Cueni wurde für 50 Jahre Aktivzeit Ehrenveteran des Solothurner Kantonal-Gesangvereins.

Neben dem Sängerbrunch, dem Herenbummel, der Vereinsreise, den verschiedenen Geburtstagsständeli und dem Adventssingen im Spital und im Altersheim wird der Verein im Mai das zweite Verbandsgesangsfest organisieren und im September das Kantonale Gesangsfest in Balsthal besuchen. Mit dem Dankeslied an das Wirteehepaar und dem «café avec» der Raiffeisenbank schloss die Versammlung.

Peter Jäggi

## KANT. ABSTIMMUNG

## Für eine Verbilligung der Prämien

Mit ihrer Prämieninitiative beweist die SP Solothurn ihre Hartnäckigkeit und den langen Atem im Kampf für weniger Prämienbelastung und mehr Geld im Portemonnaie des Mittelstandes. Eigenverantwortung nehmen wir wahr, indem wir mit genügend Bewegung zu unserer Gesundheit Sorge tragen, Sport betreiben und uns gesund ernähren. Nicht jedes Krankheitszeichen endet mit einem Arztbesuch. Dennoch steigen in der Schweiz die Gesundheitskosten und die Prämien.

Wir sind besorgt über die Situation des Mittelstandes, der Arbeitenden, der Familien, der Alleinerziehenden und der Rentner, der Leute mit kleinem Einkommen und jener, die um Ihre Existenz zittern müssen. Jahr für Jahr steigen

die Prämien weiter an und belasten nicht nur die tiefsten sondern auch mittlere Einkommen. Jede zweite Familie, kommt somit in finanzielle Engpässe. Heute profitieren von der Prämienverbilligung lediglich die tiefsten Einkommen.

Die SP steht für Fairness im Gesundheitswesen. Sie setzt sich konsequent für patientenfreundliche Sparmassnahmen ein und möchte fairness für die Versicherten. Dazu braucht es am 13. Februar unser herzhaftes Ja für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien. Dann sorgen wir dafür, dass nun ein jahrelanger Kampf zu einem erfolgreichen Ende kommt!

Edna Baumgartner  
Vorstand SP-Dornach

## EIDG. ABSTIMMUNG

## Freiheit und Familie

Wir wollen frei sein wie die Väter waren! So heisst es in der Schweizer Geschichte! Heute sind dies auch zum Glück unsere Mütter oder Lebenspartnerinnen, welche entscheiden, ob die Waffe ihres Ehe- oder Lebenspartners im Haus bleibt oder in das Zeughaus ge-

hört. Darum hört bitte auf mit der Angstmacherei und vertraut auf die Entscheidungsfähigkeit unserer Mütter und Lebenspartnerinnen. Also stimmen wir am 13. Februar Nein.

Christian Jäger,  
Dornach

## «Yalla!» Ein mutiges Stück zur Völkerverständigung



In Dornach gemeinsam auf der Bühne: Arabische und jüdische israelische Jugendliche.

BILD: ZVGS

Arabische und jüdische Israeli spielen gemeinsam den Schweizer Klassiker «Romeo und Julia auf dem Dorfe». Am **Dienstag feiert das Jugendtheaterprojekt «Yalla!» der Arlesheimer Regisseurin Dalit Bloch in Dornach den Tournéeabschluss.**

Lukas Hausendorf

Die Seldwyler Bauernkinder Sali und Vrenchen lieben sich, ihre Väter aber hassen sich. Ein Stück Land, das zwischen ihren Äckern liegt, hat ihre Freundschaft zerstört und Feindschaft gesät. Der Streit führt am Ende zum Ruin beider Familien und nimmt ihren Kindern die Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft, sodass das Paar in den Tod geht. Die tragische Liebe, die Gottfried Kellers Novelle «Ro-

meo und Julia auf dem Dorfe» erzählt, könnte sich dank ihrem universal gültigen Thema auch anderswo auf der Welt zugetragen haben – beispielsweise in Israel, von jüdischen und arabischen Jugendlichen dramatisiert. Hier spaltet der Konflikt um Boden die Gesellschaft, die Fronten verlaufen zwischen Kulturen und Religionen; degradiert werden insbesondere die arabischen Israeli zu Bürgern zweiter Klasse, zu Fremden im eigenen Land. Die in Israel geborene Arlesheimer Theaterregisseurin Dalit Bloch kennt die Realitäten in ihrem Geburtsland nur zu gut.

Sie wählte die Geschichte für ihr Jugendtheaterprojekt «Yalla!», das zur Verständigung der beiden Volksgruppen und letztlich einer friedlichen Lösung des Nahostkonflikts dienen soll. Im Kleinen hat das schon funktioniert. So entstanden durch das Theaterprojekt, das die letzten Wochen in den ausverkauften Vorstellungen das Publikum in Aarau, Basel, Schaan und Zürich begeisterte, enge Freundschaften zwischen den sechs arabischen und vier israelischen jugendlichen Schauspielern. Anfangs habe sie noch Angst gehabt vor den anderen, erzählt die 14-jährige Noy, die zuvor noch nie Kontakt zu ihren

arabischen Altersgenossen hatte. Dank «Yalla!» konnte sie ihre Furcht und ihre Vorurteile ablegen. «Jetzt bin ich dankbar, nichtjüdische Menschen kennengelernt zu haben», erzählt sie. Symbolisch ist in diesem Kontext der Imperativ «Yalla!», der sowohl im Arabischen wie auch im Hebräischen «vorwärts!» oder «los gehts!» bedeutet.

## Wunsch und Wirklichkeit

Das Stück, das alleine schon vor dem Hintergrund der Lebensrealitäten der Darsteller von beklemmender Brisanz ist, wird ergänzt von anekdotischen Monologen der zehn Heranwachsenden. Darin erzählen sie von ihren Ängsten, der Ungerechtigkeit und ihrem Verdross über die von allen Seiten instrumentalisierte Historie des Konflikts, der nicht ihrer ist, aber jedem eingemppt wird. «Was kümmert uns Geschichte?», fragen sie und lassen die Zuschauer ihre Sehnsucht nach Frieden spüren.

«Yalla!», Gastspiel und Tournée-Dernière am Dienstag, 1. Februar, im Neuen Theater am Bahnhof Dornach. Vorstellungen um 10.30 und 20 Uhr. Das Stück wird in Arabisch und Hebräisch mit deutschen Übertiteln aufgeführt.

www.yalla-gastspiel.ch

## PARTEIEN

## Worüber stimmen wir am 13. Februar ab?

Über die kantonalen Vorlagen für die Abstimmung vom 13. Februar hat man diesseits des Passwangs noch nicht viel in Erfahrung bringen können. Dies möchte die CVP ändern. An der Parteiversammlung der CVP Dorneck-Thierstein vom Mittwoch, 2. Februar, um 20 Uhr im Landgasthof Weisses Kreuz in Breitenbach werden die Vorlagen vorgestellt.

Die Argumente für die Waffeninitiative stellt Kantonsrat Andreas Riss vor, die Argumente dagegen liefert der Präsident des kantonalen Schützenvereins Basel-Stadt, Benjamin Haberthür. Über die kantonale Initiative für Tagesstrukturen referiert Kantonsrat Stefan Müller. Bruno Maggi, Vizepräsident der Ampartei, präsentiert die kantonale Initiative «für eine wirksame Verbilligung der Krankenkassenprämien». Die dritte kantonale Vorlage, ein Kredit für das Parkhaus des Kantonsspitals Olten, wird von Fabio Jeger, Mitglied des Parteipräsidiums, vorgestellt. Der Anlass ist öffentlich. CVP Dorneck-Thierstein, Micha Obrecht, Präsident

## ORCHESTER DORNACH

## Mit Klarinettist Matthias Müller

Nochmals laden wir Sie herzlich ein, am kommenden Sonntag, dem 30. Januar, 16.30 Uhr, unser Konzert im Goetheanum zu besuchen. Zu Beginn erklingt Beethovens wunderschöne «Leonoren-Ouvertüre» Nr. 1. Das anschliessende Klarinettenkonzert Nr. 1 von Carl Maria von Weber löste schon bei der Uraufführung 1813 – in Anwesenheit des Königs von Bayern – grosse Begeisterung aus. Der in Ettingen aufgewachsene Solist, Matthias Müller, ist Professor für Klarinette an der Zürcher Hochschule für Künste. Er wird den romantischen Stimmungsgehalt von Webers Musik aufs Schönste zur Geltung bringen, ist er doch ein Meister der differenzierten Dynamik. Er ist schon mit vielen renommierten Orchestern im In- und Ausland aufgetreten und betätigt sich auch als Komponist.

Den glanzvollen Abschluss des Konzerts bildet Robert Schumanns 1. Sinfonie, die sogenannte Frühlingssinfonie. Nach langen düsteren Winterabenden stimmt diese herrliche Musik Sie ein auf den nicht mehr allzu fernen Frühling. Vorverkauf: Goetheanum, Tel. 061

706 44 44, und Raiffeisenbank in Oberdornach. Ihr Besuch würde uns freuen. Bitte reservieren Sie Ihre Plätze. Siehe Inserat und www.orchester-dornach.ch

Susanne Hänger

ORCHESTER DORNACH  
LEITUNG: JONATHAN BRETT HARRISON  
**KONZERT**  
Sonntag, 30. Januar 2011, 16.30 Uhr  
Goetheanum  
MATTHIAS MÜLLER, KLARINETTE  
Ludwig van Beethoven  
Leonoren Ouvertüre Nr. 1  
Carl Maria von Weber  
Klarinettenkonzert Nr. 1  
Robert Schumann  
Sinfonie Nr. 1  
«Frühlingssinfonie»  
Vorverkauf seit 3. Januar 2011  
www.orchester-dornach.ch